

Martin van Kessel / Ludwig Haag

**Praxisleitfaden für  
Nachhilfelehrer**

- Vorschau -  
Praxisleitfaden für Nachhilfelehrer  
19-001-181 © 2011  
www.LehrerSelbstVerlag.de

Reihe Nachhilfeschieme

Bestellnummer 19-001-181



## Zu den Autoren

### **Martin van Kessel**

Dr. Martin van Kessel studierte Lehramt für Hauptschulen und ist an einer Mittelschule als Lehrer tätig. Er promovierte über das Thema „Optimierungsmöglichkeiten für Nachhilfe“. Die Weiterbildungsmaßnahme zur staatlich anerkannten Beratungslehrkraft an der ALP Dillingen und das absolvierte Masterstudium „Educational Media“ an der Universität Duisburg-Essen runden sein berufliches Profil ab.

### **Ludwig Haag**

Prof. Dr. Ludwig Haag studierte Klassische Philologie und Psychologie. Er unterrichtete als Studienrat Latein und Ethik und war als Schulpsychologe für mehrere Gymnasien zuständig. Er promovierte in Schulpädagogik und habilitierte in Psychologie. Seit 2004 hat er einen Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Bayreuth, wo seine Forschungsschwerpunkte im Bereich der empirischen Unterrichtsforschung liegen.

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Nachdruck, auch auszugsweise, vorbehaltlich der Rechte,  
die sich aus § 53, 54 UrhG ergeben, nicht gestattet.

Lehrerselbstverlag

Sokrates & Freunde GmbH, Bad Honnef (Germany) 2011

[www.lehrerselbstverlag.de](http://www.lehrerselbstverlag.de)

Lektorat und Layout: Josephine Mahler

Druck: docupoint GmbH, Magdeburg

# Inhaltsverzeichnis

<b>ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>5</b>
<b>VORWORT.....</b>	<b>7</b>
<b>KAPITEL 1: ZENTRALE BEFUNDE ZU NACHHILFE .....</b>	<b>11</b>
<b>KAPITEL 2: ERKLÄRUNGEN FÜR DIE WIRKSAMKEIT.....</b>	<b>15</b>
<b>2.1 Angebots-Nutzungs-Modell.....</b>	<b>15</b>
<b>2.2 Determinanten für erfolgreiche Nachhilfe.....</b>	<b>16</b>
<b>2.3 Typen von Nachhilfelehrern .....</b>	<b>18</b>
<b>KAPITEL 3: TEUFELSKREIS LERNSTÖRUNGEN.....</b>	<b>23</b>
<b>3.1 Begriffsdefinitionen.....</b>	<b>23</b>
<b>3.2 Allgemeine Erklärungsansätze von Lernstörungen.....</b>	<b>24</b>
<b>3.3 Fallbeispiele .....</b>	<b>27</b>
<b>3.4 Organisation und Gestaltung: Nachhilfe vs. Förderung .....</b>	<b>37</b>
<b>KAPITEL 4: GRUNDLAGEN DER BERATUNG .....</b>	<b>41</b>
<b>4.1 Beratungsnetz .....</b>	<b>41</b>
<b>4.2 Ziel der Schulberatung .....</b>	<b>42</b>
<b>4.3 Beratungsfelder .....</b>	<b>43</b>
<b>4.4 Beratungskompetenz .....</b>	<b>44</b>
<b>4.5 Beratungsprozess .....</b>	<b>45</b>
<b>4.6 Beratungsansätze .....</b>	<b>46</b>
4.6.1 Psychoanalytisch orientierte Beratung.....	47
4.6.2 Verhaltensorientierte (kognitiv-behavioristisch orientierte) Beratung.....	47
4.6.3 Klientenzentrierte Beratung .....	49
4.6.4 Systemische Beratung .....	50
4.6.5 Lösungsorientierte Beratung .....	51
4.6.6 Fallbeispiel .....	51
<b>KAPITEL 5: ABLAUFMODELL UND FÜNF TRAININGSBAUSTEINE .....</b>	<b>57</b>
<b>5.1 Vorwissen sichern .....</b>	<b>58</b>
5.1.1 Theoretische Verortung.....	58
5.1.2 Ausgangslage .....	58
5.1.3 Fallbeispiel .....	59
5.1.4 Aufgabe .....	60
5.1.5 Bezug zu anderen Kapiteln .....	60
5.1.6 Zusatzaufgabe .....	61
5.1.7 Kritische Fragen an den Nachhilfelehrer .....	62

<b>5.2 Selbstorganisiertes Lernen</b> .....	<b>63</b>
5.2.1 Theoretische Verortung.....	63
5.2.2 Ausgangslage .....	63
5.2.3 Fallbeispiel .....	64
5.2.4 Aufgaben .....	66
5.2.5 Bezug zu anderen Trainingsbausteinen.....	69
5.2.6 Bezug zu anderen Theorieteilen.....	71
5.2.7 Kritische Fragen an den Nachhilfelehrer .....	72
<b>5.3 Time on Task</b> .....	<b>72</b>
5.3.1 Theoretische Verortung.....	72
5.3.2 Ausgangslage .....	73
5.3.3 Fallbeispiel .....	73
5.3.4 Aufgabe .....	74
5.3.5 Eher misslungenes Beispiel .....	74
5.3.6 Kritische Fragen an den Nachhilfelehrer .....	74
<b>5.4 Lernstrategien</b> .....	<b>75</b>
5.4.1 Theoretische Verortung.....	75
5.4.2 Ausgangslage .....	75
5.4.3 Fallbeispiel .....	76
5.4.4 Aufgabe .....	76
5.4.5 Bezug zu anderen Trainingsbausteinen.....	77
5.4.6 Zusatzaufgabe .....	77
5.4.7 Kritische Fragen an den Nachhilfelehrer .....	78
<b>5.5 Individuelle Bezugsnorm</b> .....	<b>78</b>
5.5.1 Theoretische Verortung.....	78
5.5.2 Ausgangslage .....	79
5.5.3 Fallbeispiel .....	79
5.5.4 Aufgabe .....	80
5.5.5 Weitere Übungsbeispiele .....	82
5.5.6 Kritische Fragen an den Nachhilfelehrer .....	85
<b>5.6 Komplexer Fall</b> .....	<b>85</b>
5.6.1 Fallbeispiel .....	85
5.6.2 Aufgabe.....	86
<b>KAPITEL 6: ONLINE-NACHHILFE</b> .....	<b>89</b>
<b>ANHANG</b> .....	<b>103</b>
<b>Checkliste</b> .....	<b>103</b>
Kritische Fragen an den Nachhilfelehrer .....	103
Check für die Nachhilfeschüler .....	105
<b>Arbeitshilfen für Online-Nachhilfe</b> .....	<b>106</b>
<b>VERWENDETE LITERATUR</b> .....	<b>109</b>

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Angebots-Nutzungs-Modell .....	15
Abbildung 2: Vier Typen von Nachhilfelehrern.....	19
Abbildung 3: Negative Lernstruktur.....	34
Abbildung 4: Positive Lernstruktur. ....	35
Abbildung 5: Skizze eines Beratungsprozesses.....	46
Abbildung 6: Vergleich zweier Hausaufgabenzeiten, eigene Darstellung.....	72
Abbildung 7: Prozentanteile verwendeter Arbeitsmittel .....	94
Abbildung 8: Screenshot-Beispiele einer Online-Nachhilfe.....	97
Tabelle 1: Lösungsvorschlag zu Abb. 1: Cluster 1-4.....	19
Tabelle 2: Lernstörungen.....	23
Tabelle 3: Planung der (Nachhilfe-) Förderung bei Teilleistungsstörungen .....	39
Tabelle 4: Gründe für das Scheitern von Beratungsgesprächen .....	44
Tabelle 5: vier operande Lernprinzipien.....	54
Tabelle 6: Ablaufschritte und Wirkfaktoren.....	57
Tabelle 7: Kompetenzbereiche und Rollenverteilung eines Online-Tutors.....	93

- Vorschau -  
Praxisleitfaden für Nachhilfelehrer  
19-001-181 © 2011  
[www.LehrerSelbstVerlag.de](http://www.LehrerSelbstVerlag.de)

## Vorwort

„5 weg oder Geld zurück“ - so selbstbewusst lautet eine aktuelle Werbekampagne einer der führenden Anbieter institutioneller Nachhilfe auf dem Markt, die über 1.100 Standorte in Deutschland und Österreich betreiben.

Dass Nachhilfe wirkt, ist grundsätzlich nicht mehr zu bezweifeln, wenn man die vorliegende Forschung zum Thema sichtet (vgl. Haag, 2010). Trotz dieser Befundlage ist die Nachhilfe-Landschaft mehr als unübersichtlich. So kann beispielsweise in Deutschland jeder Nachhilfe geben, wohingegen das öffentliche Schulsystem über die Qualifizierung seines Lehrpersonals genau wacht.

Tatsächlich ist die Frage, welche Kompetenzen ein Nachhilfelehrer braucht, um erfolgreich arbeiten zu können, in der Forschung weitgehend unbearbeitet und damit auch ungeklärt geblieben. Jedenfalls ist nicht der Qualifizierungsgrad entscheidend, wie in einer aktuellen Studie überzeugend nachgewiesen werden konnte (Streber, 2011). So können Studenten des Lehramts oder fachfremde Studenten genauso erfolgreich sein wie ausgebildete Lehrer oder fachfremdes Personal.

Dieses Ergebnis verwundert nicht, denn im Nachhilfeunterricht kommt es ganz sicher auf andere Kompetenzen an als im Regelunterricht. Ein Nachhilfelehrer muss erst mal keinen neuen Stoff durchnehmen, auch muss er sich nicht vor einer ganzen Klasse behaupten. Die Herausforderung besteht vielmehr darin, einen - vielleicht über Jahre hinweg - frustrierten Schüler wieder aufzubauen, sodass ihm das Lernen wieder Spaß macht.

Wir beschäftigen uns mittlerweile seit beinahe 20 Jahren - auch im internationalen Kontext - mit dem Thema Nachhilfe und können ganz klar festmachen, worauf es bei einem guten Nachhilfelehrer wirklich ankommt (vgl. Thomas et al., 2006). Dies soll deshalb Thema des vorliegenden Praxisleitfadens sein:

***Wir wollen allen Nachhilfegebern ein Instrumentarium an die Hand geben, das wir als Mindestrüstzeug in einem professionellen Umgang mit Nachhilfeschülern ansehen.***

Wir haben den Praxisleitfaden in der festen Überzeugung zusammengestellt, dass im „Dschungel Nachhilfemarkt“ eine erste Orientierung hilfreich ist, die Standards im Umgang mit Nachhilfe bieten kann. Zum anderen wollten wir erstmalig wissenschaftlich fundierte Standards für ein professionelles Nachhilfehandeln setzen und diese praxisorientiert an die Hand geben.

Gleich zu Beginn ganz wichtig:

***Wir sind weder stille Teilhaber an Nachhilfeeinrichtungen noch „Nachhilfe-Fetischisten“, d. h. wenn wir hier das Thema aufgreifen, dann weil es in der Praxis brennt und nicht, weil wir Nachhilfe für die beste Lösung aller Schulprobleme halten!***

## Der Leitfaden verfolgt folgende Ziele:

### (1) *Selbstreflexion bisherigen Nachhilfehandeln*

Der Text soll zu einer Selbstreflexion anregen, das bisherige Nachhilfehandeln zu überdenken.

### (2) *Anwendung neuester Erkenntnisse*

Vor allem die Trainingsbausteine wollen dazu anregen, neueste Erkenntnisse über das Lernen mit Nachhilfeschülern auf diese anzuwenden.

Einzig der Erwerb dieses Leitfadens wird Ihr Nachhilfeverhalten und -handeln kaum ändern. Deshalb haben wir buchbegleitend eine Zertifizierungsmaßnahme initiiert.

Dort können Sie nach bestandener Prüfung eine Bescheinigung erhalten, die Sie nach unseren Maßstäben zu einer professionellen Nachhilfekraft qualifiziert.

☞ weitere Informationen unter [www.nachhilfeschiede.de](http://www.nachhilfeschiede.de)

## Aufbau des Leitfadens

Der Leitfaden besteht aus sechs Kapiteln. In den ersten vier Kapiteln geht es genau um so viel theoretisches Hintergrundwissen, wie wir es für einen Nachhilfelehrer für nötig erachten. Wir betonen hier ausdrücklich: nicht mehr, aber auch nicht weniger!

### Kapitel 1: Zentrale Befunde zu Nachhilfe

Ein Nachhilfelehrer sollte wissen, wie es um die Verbreitung und die Wirkung seines Tuns generell bestellt ist. Darum geht es in einem sehr knapp gehaltenen ersten Kapitel: Hier wird vor allem aufgezeigt, dass *Nachhilfe wirkt*.

### Kapitel 2: Erklärungen für die Wirksamkeit

Ein Nachhilfelehrer sollte generell wissen, worauf die Wirksamkeit vom schulischen Lernen im Allgemeinen beruht, und speziell, welche *Wirkfaktoren für erfolgreiche Nachhilfe* ausschlaggebend sind. Er sollte ferner wissen, dass es nicht *den* besten Nachhilfelehrer gibt, sondern dass gleichsam viele, aber nicht beliebig viele Wege eingeschlagen werden können, um das Ziel, erfolgreiche Nachhilfe zu praktizieren, erreichen zu können. Auf der Basis der theoretischen Grundlagen dieses Kapitels basieren die von uns konzipierten Trainingsbausteine, wie sie im Kapitel 5 aufgezeigt werden.

### Kapitel 3: Teufelskreis Lernstörungen

Nachhilfeschüler sind möglicherweise Schüler mit mehr oder weniger massiven Lernstörungen. In diesem Kapitel wird demzufolge der Nachhilfeschüler „erklärt“, d. h. es werden *Erklärungsmöglichkeiten* für sein schulisches Versagen gegeben. Schnell wird deutlich, dass die Schülerpersönlichkeit auch in einem direkten Zusammenhang



mit dem häuslichen und nicht zuletzt dem schulischen Umfeld steht. Wer sich intensiver mit diesem Kapitel auseinandersetzt, wird schnell feststellen, dass bereits hier die Weichen zu einem professionellen Nachhilfehandeln gesetzt werden.

In diesem Kapitel wird außerdem unser Vorgehen deutlich: **Wir wollen nicht, dass der Leser passiv den Leitfaden liest, sondern er soll sich auch aktiv mit ihm auseinandersetzen.** Deshalb werden an zentraler Stelle Aufgaben mit Lösungsvorschlägen unsererseits eingebaut - diese sind als Anregungen, nicht als letzte Wahrheiten zu interpretieren.

#### Kapitel 4: Grundlagen der Beratung

Einer von uns beiden ist ausgebildeter und lang praktizierender Schulpsychologe, der andere ist ausgebildeter und praktizierender Beratungslehrer. Wir sind der festen Überzeugung, dass es Fälle gibt, in denen eine enge Kooperation des Nachhilfelehrers mit der Schule sehr sinnvoll sein kann. Es mag immer wieder ratsam sein, mit der Schule in Kontakt zu treten oder den Kontakt zwischen dem Elternhaus, dem Schüler und der jeweiligen Beratungsstelle zu initiieren. Über den Kontakt mit der Schule können gemeinsame Ziele festgelegt werden. Die schulische Lehrkraft bzw. der Beratungslehrer oder Schulpsychologe werden am ehesten und direkt darüber Auskunft geben können, welche Inhalte besonders gefördert werden sollten.

Wie die *Beratungsstellen im schulischen Kontext* eingebunden sind, erfahren Sie deshalb in diesem Kapitel. Ebenso wird zur Illustration aufgezeigt, wie konkret ein Beratungsfall im schulischen Kontext zielführend aussehen kann.

#### Kapitel 5: Ablaufmodell und fünf Trainingsbausteine

Hier sitzt gleichsam das Herz unseres Praxisleitfadens. Wir entwickelten ein *Ablaufmodell*, in das wir *fünf Trainingsbausteine* integrieren, deren Durcharbeit wir als wesentlich für erfolgreiche Nachhilfe erachten.

Der *Aufbau der Bausteine* folgt einem ähnlichen Schema:  
Kurze Verortung in der Theorie → Ausgehend von einem Fallbeispiel werden Aufgaben abgeleitet, die es zu bearbeiten gilt → Wenn es sinnvoll erscheint, werden Bezüge zu anderen Trainingsbausteinen hergestellt oder Zusatzaufgaben bereitgestellt → kritische Fragen an den Nachhilfelehrer runden jeden Baustein ab.

#### Kapitel 6: E-Learning

Ein abschließendes Kapitel befasst sich mit einem ganz neuen und boomenden Phänomen von Nachhilfe: *Chancen und Potenziale des E-Learning* verglichen zur klassischen Form von Nachhilfe werden ausgelotet.

Im Anhang werden in einer Art Checkliste die kritischen Fragen an den Nachhilfelehrer zusammengefasst und ein kleiner *Fragebogen* für den Nachhilfeschüler angehängt, der als Evaluationsinstrument für die Qualität des Nachhilfelehrers eingesetzt werden kann.

Außerdem werden nützliche *Arbeitshilfen für Online-Nachhilfe* zusammengefasst.